

Risikoanalyse als Teil des institutionellen Schutzkonzeptes

Eine Risiko-/Potentialanalyse ist ein Instrument, um sich der Risiken und Stärken in der eigenen Einrichtung bzw. einer Veranstaltung bewusst zu werden. Sie bietet die Möglichkeit, Risiken durch das vorherige Erkennen zu minimieren und entsprechende Maßnahmen im Schutzkonzept festzuhalten. Bei der Beantwortung der Fragen können sowohl Stärken wie auch Schwächen erkannt und benannt werden. Wichtig ist es, nicht nur die Stärken, aber auch nicht nur die Schwächen in den Blick zu nehmen, sondern mit einem ehrlichen und kritischen Blick auf die Arbeit im Team und in der Gruppe zu schauen.

Nicht alle Risiken können zu 100% ausgeschaltet werden. Ein unbekannter Veranstaltungsort z.B. kann nicht immer vorab überprüft werden. Jedoch kann diese „Unbekannte“ als Risiko festgehalten werden, für die ggf. zu Beginn einer Veranstaltung noch kurzfristig Maßnahmen ergriffen werden müssen. Es geht um das bewusst werden und sensibel sein für Risiken, auch wenn man nicht alle beseitigen kann.

Es muss nicht die komplette Beantwortung der Fragen ins Schutzkonzept übernommen werden. Es sollte im Schutzkonzept festgehalten werden, wann die Risikoanalyse erstellt wurde, wer beteiligt war und welche Methode eingesetzt wurde (z.B. Gruppengespräch, Fragebogen,...).

Aus der Beantwortung der einzelnen Fragen können sich Regelungen und Maßnahmen entwickeln, die dann im Schutzkonzept festgehalten werden z.B. Regelungen, wer wann eine Schulung benötigt.

Neben den entdeckten Risiken sollen vor allem auch Stärken und Potentiale, die erkannt wurden, als Schutzmaßnahme festgehalten werden z.B. Vorgehen bei Beschwerden, Feedbackkultur im Team,...

Ein Schutzkonzept und eine Risikoanalyse ist kein „Papier für die Ewigkeit“. Es empfiehlt sich die Ergebnisse von Zeit zu Zeit zu überprüfen.

Wie geht ihr am besten vor:

1. Ihr bildet eine Gruppe zur Bearbeitung der Fragen. Achtet am besten auf Ausgewogenheit bei Alter, Geschlecht und Funktion.

2. Geht den Fragenkatalog in der Projektgruppe durch und sucht euch die für euch relevanten Fragen aus.
3. Bearbeitet die Fragen in eurer Projektgruppe. Überlegt ob ihr bei bestimmten Fragen noch weitere Personengruppen mit einbeziehen müsst.
4. Notiert euch die Potentiale und Risiken. Überlegt euch Lösungswege für die Beseitigung von herausgefundenen Risiken und haltet fest, wer sich wann um was kümmert.
5. Das Ergebnis der Risiko- und Potentialanalyse sollte schriftlich festgehalten und alle Beteiligten zugänglich gemacht werden.

Fragenkatalog

Der Fragenkatalog dient als Orientierung, sucht euch einfach die Fragen raus, die für euch als Gruppe relevant sind.

Es ist sinnvoll bei der Bearbeitung der Fragen folgende Punkte im Hinterkopf zu haben:

- Welche Maßnahmen/Regelungen gibt es bereits?
- Wie hoch und wahrscheinlich ist das Risiko?
- Was können zukünftige Maßnahmen zur Abwendung sein?
- Wer ist dafür verantwortlich?
- Bis wann muss das behoben sein?

Zielgruppe:

- Wie viel Teamer*innen kümmern sich um die gleiche Gruppe? Gibt es einen Austausch untereinander?
- Wie wird die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen geschützt?
- Wie wird damit umgegangen, wenn ein Kind bei etwas nicht mitmachen will?
- Gibt es Situationen, in denen es zu einer eins zu eins Betreuung kommt?

Strukturen:

- Welche Entscheidungsstrukturen gibt es in eurer Gruppe? Sind besondere Machtverhältnisse erkennbar?
- Wissen alle Beteiligten wofür die Zuständig sind?
- Gibt es offene Kommunikationsstrukturen? Gibt es eine verlässliche Ansprechkultur?
- Gibt es ein niederschwelliges und verlässliches Beschwerdemanagement? Ist das Verfahren allen bekannt?
- Gibt es ein verbindliches Interventionskonzept, wenn eine Vermutung oder ein Verdacht von sexualisierter Gewalt vorliegt?

Räumlichkeiten/Örtlichkeiten:

- An welchen Orten/ Räumen besteht ein besonderes Gefährdungspotential (würden es einer*einem Täter*in leicht machen)? Z.B. Toiletten, Abstellräume, Keller, Außengelände?
- Kann jede Person das Gelände/die Räume betreten?
- Gibt es „dunkle Ecken“ an denen sich niemand gerne aufhält?
- Bergen Privaträume auf dem Grundstück oder in der Nähe ein besonderes Risiko?
- Wer hat die Schlüsselgewalt und wie wird mit der Übergabe der Schlüssel umgegangen?

Ehrenamtliche:

- Wie kommen Ehrenamtliche zu ihrer Rolle? Wer bzw. wie werden sie gewählt?
- Welche Qualifizierung haben die Ehrenamtlichen?
- Wird die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses kontrolliert und bei Bedarf eingefordert?
- Gibt es Wissen über das Thema „sexualisierte Gewalt“ bei allen?
- Gibt es Fortbildungen „zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ für die Ehrenamtlichen?

Kontakt untereinander:

- Wie reden wir miteinander? Ist die Sprache und Wortwahl untereinander wichtig?
- Wie wird mit sexualisierter/diskriminierender Sprache umgegangen?
- Wie wird mit Körperkontakt und Berührungen umgegangen? (in Spielen, einvernehmlich oder grenzüberschreitend)
- Welche Grenzen sind uns in Bezug auf Körperkontakt wichtig?
- Gibt es Regelungen für Übernachtungen?

Medien und soziale Netzwerke:

- Gibt es klare Regelungen für die Veröffentlichung und den Umgang mit Fotos und Videos und sind diese allen bekannt?
- Wie reagieren wir in den sozialen Medien/ in Chats auf unpassendes Verhalten?

Regeln und Regelverstöße:

- Gibt es klare Regeln und sind diese allen bekannt?
- Wie gehen wir mit Fehlverhalten und Regelverstößen um?

Beispiele für Bearbeitung der Fragen:

Beispiel 1: „Gibt es Fortbildungen für Ehrenamtliche zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“?“

Antwort „Nein“

Mögliche Folgen:

- Ehrenamtliche sind nicht sensibilisiert für das Thema und erkennen Grenzüberschreitungen und/oder Übergriffe nicht
- Ehrenamtliche sind überfordert wenn sie darauf angesprochen werden
- Ehrenamtliche wissen z.B. nicht an wen sie sich wenden können

Zukünftige Maßnahmen zur Abwendung:

- Schulungsangebote organisieren

Wer ist verantwortlich:

- Person XY übernimmt die Organisation

Bis wann muss das behoben sein:

- Im nächsten Jahr sollen alle Betroffene sich für eine Schulung beim zuständigen Jugendreferat anmelden